



Spendenbrief

Der Klassiker

Ohne den Spendenbrief ist Fundraising gar nicht zu denken. Weder große Spendenorganisationen noch kleine Projektgruppen können auf ihn verzichten. Daran ändern auch E-Mails oder Internet nichts. Der Grund ist einfach: Was man schwarz auf weiß in der Hand hält, wiegt immer mehr als eine digitale Information, die durch Handbewegung gelöscht wird. Der Spendenbrief besteht aus mehreren Elementen:

- Umschlag (notwendig)
- Brief (notwendig)
- Überweisungsträger (notwendig)
- Prospekt (möglich)
- Geschenkbeilage (möglich).

Umschlag

Das Kuvert des Briefes vermittelt dem Empfänger einen ersten Eindruck. Je unbekannter der Absender des Briefes ist, umso wichtiger ist deshalb sein Aussehen. Weckt der Umschlag Interesse, wird er geöffnet. Ist er nichtssagend oder gar abstoßend, wird er ungelesen in den Papierkorb geworfen. Durch einfache Tipps lassen sich Fehler vermeiden:

- 👁️ Ob Sichtfenster oder Adressaufkleber – sorgen Sie auf jeden Fall für die richtige Adresse und Anschrift. Verwechslungen oder Rechtschreibfehler irritieren und sind für viele Menschen ein Grund der Ablehnung. Wer hier patzt, hat meistens schon verloren.
- 👁️ Wann immer möglich, nutzen Sie beim Porto richtige Briefmarken, am besten sogar Sondermarken. Die üblichen Poststempel erinnern an Massensendungen. Briefmarken drücken dagegen eine enorme Wertschätzung aus.
- 👁️ Je nach Budget lohnt sich auch ein „Teaser“ (englisch: Reiz), der den Wunsch des Öffnens fördert. Das können Fotos der Projekte sein, Porträts und Logos der Absender oder ein aufmunternder Slogan. Die Druckkosten solcher Umschläge halten sich meist im Rahmen. Eine Alternative sind Stempel oder Aufkleber.



Was man schwarz auf weiß in der Hand hält, wiegt immer mehr als eine digitale Information.